



Ganz schön **frech!**

Keck lugen aus der Tube Box DS2 zwei Röhren hervor. Und auch sonst hat Pro-Jects neuer Phono-Pre einiges zu bieten, was ihn aus der Menge hervorhebt und zum Spezialisten macht.

Da kann man sagen, was man will: Pro-Ject hat den Instinkt fürs Analoge. Dafür sprechen nicht nur die Plattenspieler des österreichischen Herstellers, die ihren Weg zwischen modischem Sexappeal und engagierter Technik finden. Seine neue, schwarz oder silbern und gegen Aufpreis mit gediegenen Holzseitenteilen erhältliche Phono-Vorstufe fördert die Liebe zum Manuellen sowie den „Spieltrieb“ der Vinyl-Junkies, die nicht nur passiv ihre Scheiben hören, sondern gerne was zum Fummeln haben wollen.

Umso besser, dass die zahlreichen Funktionen kein Selbstzweck sind. Vielmehr dienen sie vor allem der Anpassung jedweden Tonabnehmers und damit der Klangqualität. Zusätzlich reizt die Tube Box DS2 mit ihrer Röhrenausgangsstufe, die aus zwei ECC83 besteht. Damit man ihrer gewahr wird, lugen die Spitzen durch den Gehäusedeckel. Ein Griffschutz bewahrt die Finger vor den heißen Teilen. Glühkolben und Schallplatte – die beiden stehen sich ja bekanntlich nah.

Doch zurück zum Praktischen: Es lassen sich zwei Plattenspieler zugleich anschließen; Ausgänge sind ebenfalls doppelt vorhanden. Die Umschaltung erfolgt jeweils über kleine Taster in der Frontplatte und wird

von winzigen blauen Lämpchen angezeigt. Genauso wie etwa der gewählte Verstärkungsfaktor. Hier stehen fünf Werte parat. 40 und 60 Dezibel Anhebung passen für die üblichen MM- beziehungsweise MC-Tonabnehmer. Die Zwischenstufen von 45 und 50 dB lassen sich prima für High Output-MCs nutzen, die für Phono-MC-Eingänge zwar zu „laut“, für die ihnen zugeordneten MM-Inputs aufgrund recht geringer Ausgangsspannung aber zu „leise“ sind, was zu einer fahlen, undynamischen Wiedergabe führen kann. Besonders „schwachen“ MCs hilft man mit 65 dB Verstärkung auf die Sprünge.

Sinn fürs Audiophile

Tönt der MM-Abtaster zu hell, lässt er sich über drei aufschlagbare Kapazitäten einbremsen. Wackeln bei höheren Pegeln die Tieftöner bedenklich? Ein zuschaltbares Subsonic-Filter nimmt die tieffrequenten Störungen aus dem Signal. Und dies ohne, wie es häufig der Fall ist, die Natürlichkeit der Mittenlagen zu stören.

Eine absolute Besonderheit der Tube Box DS2 versteckt sich hinter ihrem zentralen Drehknopf: Dieser erlaubt die stufenlose Einstellung des Abschlusswiderstands für MCs, dem bei diesem Abtaster-typ besondere Bedeutung zukommt. Von zehn bis 1000 Ohm kann man sich bei der Ausbalancierung von Homogenität, Attacke und Timing sozusagen gleitend orientieren. Eine feine Sache! Für MMs schaltet man Pro-Jects Pre auf 47 Kiloohm um.



Jeweils zwei Cinch-Ein- sowie Ausgänge finden sich auf der Rückseite der DS2. Die Schaltungstopologie legt für kurze Signalwege ihre ungewohnte Anordnung nahe.

Zur besseren Wärmeableitung wurden EATs „Cool Damper“ auf die Röhren gesteckt, die obendrein Resonanzen bedämpfen.



Wer hinsichtlich der eingesetzten Röhren eine tendenziell vollmundige, gemütliche Performance erwartet, liegt voll daneben. Die Tube Box DS2 klingt offen und transparent, flink und behände. Kein Anflug von Betulichkeit oder euphonischer Schönfärberei. Straight, aber angenehm und ohne Härten kamen die drei Gitarristen vom Fusion-Projekt „The Greater Good“ rüber. Ihre Saiten flirrten, es entstand eine lebendige Atmosphäre, und die Stimmen klangen natürlich, keineswegs zu füllig.

Im Zuge der Hörtests spielten wir dem Phono-Pre über verschiedene MM- und MC-Tonabnehmer Titel aus der STEREO „Best of“-Hörtest-LP zu und steckten dabei immer wieder auf Mitbewerber zwischen 500 und 1000 Euro um. Beim swingenden, dynamischen „Saturday Night“ des Red Norvo Quintet orientierte sich der Pro-Ject klar nach oben, indem er die Vibrafonanschläge ansatzlos und kernig ploppen ließ, im Gewusel aus Instrumenten und Publikumsgeräuschen stets die Übersicht behielt, den Raum weit aufzog und sich insgesamt in der lässigen Pose des Könners präsentierte.

Ganz schön frech also, der Kleine, mit dem die Österreicher nicht nur ihr Gespür fürs Analoge, sondern obendrein fürs Audiophile eindrucksvoll belegen. **MB**



Für 100 Euro Aufpreis liefert Pro-Ject den Phono-Amp mit Holzseitenteilen. So sieht er gediegener aus.

Pro-Ject Tube Box DS2

Preis: um 630 Euro (mit Holzseiten in Eukalyptus, Rosenholz oder Walnuss um 735 Euro)

Maße: 21 x 9,5 x 23 cm (BxHxT)

Garantie: 2 Jahre

Kontakt: ATR-Audio Trade

Tel.: 0208/882660, www.audiotra.de

Ultraflexibler und fürs Geld erstklassig klingender Phono-Vorverstärker mit Röhren in der Ausgangsstufe. Dank fein abgestufter Verstärkungsfaktoren auch für High Output-MCs bestens geeignet.

MESSERGEBNISSE

Klirrfaktor bei 5 mV/1 kHz/1 kOhm (Cinch) 0,07 %

Intermodulation bei 0,8 mV/8 kHz/60 Hz 0,05 %

Rauschabstände

Phono MM bei 5 mV/1 kHz/47 kOhm 77 dB

Phono MC bei 0,5 mV/1 kHz/100 Ohm 60 dB

Kanaltrennung bei 1 kHz 71 dB

Übersteuerungsfestigkeit MM/MC 110/11 mV

Anschlusswerte praxisgerecht, sehr variabel

Ausgangswiderstand bei 1 kHz Cinch 98 Ohm

Leistungsaufnahme

Aus | Standby | Leerlauf — / — / 10 Watt

LABOR-KOMMENTAR Prima Werte, allenfalls der MC-Rauschabstand könnte etwas höher ausfallen. Bei MM ist Pro-Jects Phono-Pre sehr rauscharm. Hohe Kanaltrennung.

AUSSTATTUNG

Je zwei Cinch-Ein- und -Ausgänge, variable Impedanz für MC-Abtaster, schaltbare Kapazitäten und Verstärkungsfaktoren, Abspeicherung der Einstellungen pro Eingang, Subsonic-Filter, externes Netzteil, Fernein-/ausschaltbuchsen.

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU **87%**

PREIS/LEISTUNG



ÜBERRAGEND